

## Innerbetriebliche Begleitung in privaten Belastungssituationen

### Interviewprotokoll Arbeitgeber

Der theoretische Teil der Arbeit wurde vor dem Interview mündlich präsentiert und erläutert.

sicher gestieg am Markt, v.a. change management.

Name (freiwillig; Kürzel)	Pl. W.
Ort und Datum	Inzern, 10. April 18
Betriebsart	Handelsla. + Automationslösungen
Stellung innerhalb des Betriebs	Geschäftsführer / Inhaber
Betriebsgrösse / Anzahl Mitarbeiter	20 + 18
Jahresumsatz (freiwillig)	

1. War Ihnen die Berufsbezeichnung betrieblicher Mentor bereits ein Begriff?

Ja      Nein

Falls ja: Woher / Kennen Sie einen Betrieb, der einen betrieblichen Mentor beschäftigt?

---



---

2. Was halten Sie von der Idee des betrieblichen Mentorings in privaten Belastungssituationen?

Gar nichts

finde ich super

1      2      3      4      5      6      7      8      9      10

ja aber: Finanzen

3. Wären Sie grundsätzlich bereit, in Ihrem Betrieb innerbetriebliche Begleitungen (in privaten Belastungssituationen) durchführen zu lassen?

Ja      Nein

Weshalb?

---

4. Würden Sie akzeptieren, dass die Gespräche zwischen betrieblichem Mentor und Mitarbeiter vertraulich sind?

Ja      Nein

Falls nein: weshalb?

---

5. Bevorzugen Sie einen internen oder einen externen betrieblichen Mentor?

Intern      Extern

Warum? (Stichwortartig)

Auslastung (ev. diverse andere Komp.), finanziell  
über 5%

Falls intern: Beschäftigen Sie bereits einen Angestellten, der qualifiziert ist, diese Funktion zu übernehmen?

Ja      Nein

Falls ja: Welche Ausbildung befähigt ihn dazu?

---

Falls nein: Wären Sie bereit, jemanden einzustellen?

Ja      Nein

Falls ja: In welchem Pensum?

---

Falls nein: Warum nicht?

---

Falls **extern**: Welche Voraussetzungen müsste der externe betriebliche Mentor mit sich bringen? (Stichwortartig)

Erfahrung, Referenzen (!) Praxisorientiert

Wie würden Sie einen geeigneten externen betrieblichen Mentor suchen / finden? (Stichwortartig)

googeln, wissen nicht wo, "Bekannt" fragen

Welchen Stundenansatz würden Sie für gerechtfertigt halten?

Kostenlos, fix Betrag, Höhe je nach  
Mitarbeiter Fachkräften zugebilligt!!

6. Wären Sie bereit, die vom betrieblichen Mentor vorgeschlagenen Massnahmen mitzutragen?

Ja      Nein

Falls ja: Welche?

Unbezahlt, Ferien, Pensumreduktion,  
Anpassung Controlprozess

Falls nein: Weshalb?

7. Wie viele Begleitungen erachten Sie maximal für angemessen?

zsh. Kostendach-Dauer } muss von den  
anderen ausgegabel  
werden → Teamentscheid

8. Wie lange dürfte der 'Ausnahmestand' Ihrer Meinung nach maximal dauern?

2-3 Monate wäre eher zu lange, auf den Bauch  
mögen!

9. Haben Sie weitere Bemerkungen?

Grosse Chance im Sozialbereich (berufl.  
Belastung) KMU's präventives Vorgehen  
Verstärken, muss nicht mehr alles selbst können  
Man weiss nicht, dass es das gibt  
ander Mitarbeiter darüber überzeugen  
↳ w. Kennenlernen

Besten Dank für Ihre Mitarbeit, Ihre Anregungen und Ihre wertvolle Zeit!

Datum und Unterschrift / Kürzel

10. 04. 18



NK

---

Ev. grösser, el. u. als Fa. aufnehmen.  
↳ "Wirtschaft" besser gegen aussen!

## Innerbetriebliche Begleitung in privaten Belastungssituationen

### Interviewprotokoll Arbeitgeber

Der theoretische Teil der Arbeit wurde vor dem Interview mündlich präsentiert und erläutert.

Name (freiwillig; Kürzel)	T. Z.
Ort und Datum	Perren, 17. März 2018
Betriebsart	Metallindustrie
Stellung innerhalb des Betriebs	GL + Inhaber
Betriebsgrösse / Anzahl Mitarbeiter	15
Jahresumsatz (freiwillig)	ca. 4.5 Mio

1. War Ihnen die Berufsbezeichnung betrieblicher Mentor bereits ein Begriff?

Ja      Nein

Falls ja: Woher / Kennen Sie einen Betrieb, der einen betrieblichen Mentor beschäftigt?

---



---

2. Was halten Sie von der Idee des betrieblichen Mentorings in privaten Belastungssituationen?

Gar nichts

finde ich super

1      2      3      4      5      6      7      8      9      10

3. Wären Sie grundsätzlich bereit, in Ihrem Betrieb innerbetriebliche Begleitungen (in privaten Belastungssituationen) durchführen zu lassen?

Ja      Nein

Weshalb?

W. Verpflichtung für 1-2 Jahre  
aber: Kosten teilweise zu Lasten Mitarbeiter?!

4. Würden Sie akzeptieren, dass die Gespräche zwischen betrieblichem Mentor und Mitarbeiter vertraulich sind?

Ja      Nein

Falls nein: weshalb?

---

5. Bevorzugen Sie einen internen oder einen externen betrieblichen Mentor?

Intern      Extern

Warum? (Stichwortartig)

Intern Luxus: Kostengründe / Auslastung

Falls intern: Beschäftigen Sie bereits einen Angestellten, der qualifiziert ist, diese Funktion zu übernehmen?

Ja      Nein

Falls ja: Welche Ausbildung befähigt ihn dazu?

---

Falls nein: Wären Sie bereit, jemanden einzustellen?

Ja      Nein

Falls ja: In welchem Pensum?

---

Falls nein: Warum nicht?

---

Falls **extern**: Welche Voraussetzungen müsste der externe betriebliche Mentor mit sich bringen? (Stichwortartig)

flexibel  
Erster Einzelne, Sympathie, Erfahrung  
Effizient, durchsetzbar, Kostenbereich, Mobil

Wie würden Sie einen geeigneten externen betrieblichen Mentor suchen / finden? (Stichwortartig)

Im Internet Betriebscoaching, Mentoretc.

Welchen Stundenansatz würden Sie für gerechtfertigt halten?

200-250 CHF; Kosten deckt; max. Sitzungen



6. Wären Sie bereit, die vom betrieblichen Mentor vorgeschlagenen Massnahmen mitzutragen?

Ja      Nein

Falls ja: Welche?

Viele Massnahmen sind für KMU unrealistisch!

Falls nein: Weshalb?

7. Wie viele Begleitungen erachten Sie maximal für angemessen?

Maximal 3-4 Sitzungen, ev. mehr wenn  
Horizont in Sicht. Maximal 1 oder  
2 Sitzungen

8. Wie lange dürfte der 'Ausnahmestand' Ihrer Meinung nach maximal dauern?

Kommt auf das Problem an, kann sich  
durch gute Begleitung verkürzen.

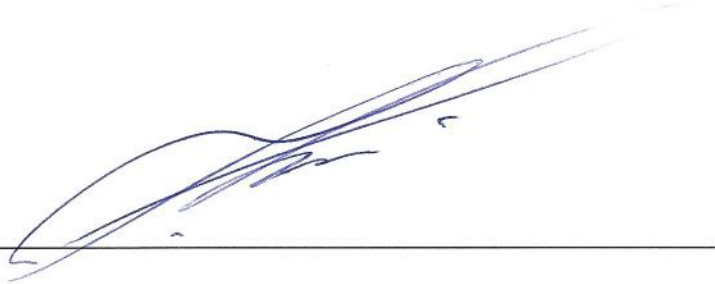
9. Haben Sie weitere Bemerkungen?

A+ O ist das Marketing. Kurz + prägnant.  
Webseite. Benutzerverbände. Vernehlung.  
z. B. Swissmechanic. Aulässe Flyer auflegen.  
Mittel- Grossbetriebe ev. persönl. an-  
schreiben

Besten Dank für Ihre Mitarbeit, Ihre Anregungen und Ihre wertvolle Zeit!

Datum und Unterschrift / Kürzel

17.03.2018



---

## Innerbetriebliche Begleitung in privaten Belastungssituationen

### Interviewprotokoll Arbeitgeber

Der theoretische Teil der Arbeit wurde vor dem Interview mündlich präsentiert und erläutert.

Name (freiwillig; Kürzel)	T. K.
Ort und Datum	20.3.18, Luzern
Betriebsart	Handel Rohstoffe Lebensmittel + Tüchermittel
Stellung innerhalb des Betriebs	VR-Präsident + Inhaber
Betriebsgrösse / Anzahl Mitarbeiter	15
Jahresumsatz (freiwillig)	30-50 Mio

1. War Ihnen die Berufsbezeichnung betrieblicher Mentor bereits ein Begriff?

Ja      Nein

Falls ja: Woher / Kennen Sie einen Betrieb, der einen betrieblichen Mentor beschäftigt?

---



---

2. Was halten Sie von der Idee des betrieblichen Mentorings in privaten Belastungssituationen?

Gar nichts

finde ich super

1      2      3      4      5      6      7      8      9      10

3. Wären Sie grundsätzlich bereit, in Ihrem Betrieb innerbetriebliche Begleitungen (in privaten Belastungssituationen) durchführen zu lassen?

Ja      Nein

Weshalb?

Rekrutieren von Spezialisten aufwendig, Mitarbeiter behalten

4. Würden Sie akzeptieren, dass die Gespräche zwischen betrieblichem Mentor und Mitarbeiter vertraulich sind?

Ja      Nein

Falls nein: weshalb?

---

5. Bevorzugen Sie einen internen oder einen externen betrieblichen Mentor?

intern      Extern

Warum? (Stichwortartig)

Weniger Konflikte, keine „Inimitäten“ Vertraulichkeit

Falls intern: Beschäftigen Sie bereits einen Angestellten, der qualifiziert ist, diese Funktion zu übernehmen?

Ja      Nein

Falls ja: Welche Ausbildung befähigt ihn dazu?

---

Falls nein: Wären Sie bereit, jemanden einzustellen?

Ja      Nein

Falls ja: In welchem Pensum?

---

Falls nein: Warum nicht?

---

Falls **extern**: Welche Voraussetzungen müsste der externe betriebliche Mentor mit sich bringen? (Stichwortartig)

Anerkannte Ausbildung, Sympathie, Erfahrung  
(keine Referenzen)

Wie würden Sie einen geeigneten externen betrieblichen Mentor suchen / finden? (Stichwortartig)

Betrieb / Bekannte Vorkolleg / Internet / Ausbildungsstellen

Welchen Stundenansatz würden Sie für gerechtfertigt halten?

CHF 200 - 300,-

6. Wären Sie bereit, die vom betrieblichen Mentor vorgeschlagenen Massnahmen mitzutragen?

Ja      Nein

Falls ja: Welche?

-40% 2 Monate  
Flexibilität bei - time out (max. 2 Wochen) -  
Betrieb fast zu bleiben für weitere Massn.

Falls nein: Weshalb?

7. Wie viele Begleitungen erachten Sie maximal für angemessen?

Schwierig zu sagen, investiere p. Mitarbeiter bis 10'000.- CHF

8. Wie lange dürfte der 'Ausnahmestandard' Ihrer Meinung nach maximal dauern?

Pos. Tendenz nach 3 Monaten → sonst nicht mehr mein  
Problem


9. Haben Sie weitere Bemerkungen?

Situation ist je nach Einzelfall zu  
beurteilen.

Besten Dank für Ihre Mitarbeit, Ihre Anregungen und Ihre wertvolle Zeit!

Datum und Unterschrift / Kürzel

17.3.2018



## Innerbetriebliche Begleitung in privaten Belastungssituationen

### Interviewprotokoll Arbeitgeber

Der theoretische Teil der Arbeit wurde vor dem Interview mündlich präsentiert und erläutert.

Name (freiwillig; Kürzel)	M. M.
Ort und Datum	Eliswil, 21. März 18
Betriebsart	Mechanische Werkstoffe, CNC Fräsen
Stellung innerhalb des Betriebs	Geschäftsführer
Betriebsgrösse / Anzahl Mitarbeiter	23 inkl. 2 Lehrlinge
Jahresumsatz (freiwillig)	5,6 Mio.

1. War Ihnen die Berufsbezeichnung betrieblicher Mentor bereits ein Begriff?

Ja      Nein

Falls ja: Woher / Kennen Sie einen Betrieb, der einen betrieblichen Mentor beschäftigt?

---



---

2. Was halten Sie von der Idee des betrieblichen Mentorings in privaten Belastungssituationen?

Gar nichts

finde ich super

1      2      3      4      5      6      7      8      9      10

sehr gute Idee in Firmen



3. Wären Sie grundsätzlich bereit, in Ihrem Betrieb innerbetriebliche Begleitungen (in privaten Belastungssituationen) durchführen zu lassen?

Ja      Nein

Weshalb?

Fachkräftemangel, „wertvolles“ Personal, möchte helfen

4. Würden Sie akzeptieren, dass die Gespräche zwischen betrieblichem Mentor und Mitarbeiter vertraulich sind?

Ja      Nein

Falls nein: weshalb?

---

5. Bevorzugen Sie einen internen oder einen externen betrieblichen Mentor?

Intern      Extern

Warum? (Stichwortartig)

große Auswirkungen: extern. sonst meine Zuständigkeit / zu klein, Auslastung, Kosten (für intern)

Falls intern: Beschäftigen Sie bereits einen Angestellten, der qualifiziert ist, diese Funktion zu übernehmen?

Ja      Nein

Falls ja: Welche Ausbildung befähigt ihn dazu?

---

Falls nein: Wären Sie bereit, jemanden einzustellen?

Ja      Nein

Falls ja: In welchem Pensum?

---

Falls nein: Warum nicht?

---

Falls **extern**: Welche Voraussetzungen müsste der externe betriebliche Mentor mit sich bringen? (Stichwortartig)

Ruhige AD, Erfahrung, nicht nur theoretisch,  
außenbisch, speziell verspielt, spüren, nicht nur nach  
Wie würden Sie einen geeigneten externen betrieblichen Mentor suchen / finden? (Stichwortartig) „Büchlein“

Verband Swissmechanik kontaktieren. Im  
benötigten Umfeld suchen. Inbetrieb  
Welchen Stundenansatz würden Sie für gerechtfertigt halten?

2000,- - 3000,-, Kernteam 5000,- - 8000,-

6. Wären Sie bereit, die vom betrieblichen Mentor vorgeschlagenen Massnahmen mitzutragen?

Ja      Nein

Falls ja: Welche?

Nicht mehr programmieren, Teilschulung,  
Auszeit teilw. bezahlt, Coaching

Falls nein: Weshalb?

7. Wie viele Begleitungen erachten Sie maximal für angemessen?

sehr individuell, abhängig von der Person  
+ Dauer + Kostenrahmen, ev. abhängig Dauer

8. Wie lange dürfte der 'Ausnahmestand' Ihrer Meinung nach maximal dauern?

Max. 1/2 Jahr      bel. nebst zugehörig mit  
↳ Reglement.

9. Haben Sie weitere Bemerkungen?

Code Sache auch in Kombination  
mit meiner Berufserfahrung.

Besten Dank für Ihre Mitarbeit, Ihre Anregungen und Ihre wertvolle Zeit!

Datum und Unterschrift / Kürzel

---

- kann Win-Win Situation sein
- Arbeitgeber informiert